

Vorweg möchten wir Ihnen mitteilen, dass das Theater, wie von der Schulleitung vorgesehen, von uns präsentiert wird, also in umgeschriebener Fassung. In diesem offenen Brief möchten wir Ihnen unsere Frustration über Ihre Entscheidung mitteilen.

Wir, die Klasse 4d, sind von Ihrer Entscheidung, unser Theater einschneidend zu zensieren, schwer enttäuscht. Ihre Entscheidung ist in unserem Empfinden rückwärtsgewandt, kontraproduktiv und unverständlich.

Als erstes wäre hier der Zeitpunkt zu nennen, wir konnten heute zum ersten Mal die konkreten Änderungswünsche sehen. Ab heute stehen uns also noch 5 Schultage (20.3-22.3 ; 8.4-9.4) zum Proben zur Verfügung. Vergleicht man dies mit dem Ausmass der von Ihnen verlangten Änderungen, ist dies doch ein sehr sportlich gesetzter Zeitplan. In Anbetracht dessen, dass Sie den Text am 28.2 von Herrn Mueller erhalten haben, finden wir dies von Ihrer Seite definitiv sehr knapp kalkuliert.

Am Meisten allerdings stösst uns Ihre Kritik an unserem Stück auf. Gewisse Kritikpunkte sind unseren Augen verständlich, doch ein Grossteil Ihrer Forderungen ist für uns unverständlich. Sie verweigern unserer Klasse dasjenige Stück, welches wir in kürzester Zeit mit sehr viel Herzblut entworfen haben. Ihre Kritik setzt teils an komplett fragwürdigen Punkten an, so ist es keinesfalls unsere Funktion, jedweden SchülerInnen ein Vorbild zu sein, unser Stück soll keine lauwarme Moralpredigt, sondern Ausdruck unserer Gefühle und Ansichten sein. Dass bei einer solchen Reflexion der eigenen Gefühle auch direkte Sprache zum Zug kommt, ist gewollt. Ihre Zensur lässt unseren Text einen Grossteil seiner Seele verlieren, in unseren Augen verlangen Sie teils nicht nachvollziehbare Streichungen oder Neuformulierungen, auch wird jegliche nicht 100% brave Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft unterbunden. Wir fühlen uns in frühere Zeiten zurückversetzt, wo alles nicht Regel- oder Meinungskonforme verboten wurde. Teilweise wurden in unserem Text auch Wörter gestrichen, welche Lehrpersonen wie auch die Schulleitung bereits in unserer Gegenwart verwendet haben. Ebenfalls wurde nur bei unserer Klasse der Rotstift dermassen strikt angesetzt, Wörter welche in unserem Theater durch Sie zensiert wurden, sind in anderen Theatern durchaus anzutreffen. Insofern fühlen wir uns hier einer gewissen Willkür ausgesetzt.

Dass Sie sich zu einem so späten Zeitpunkt mit umfassender Zensur melden, haben wir als Affront empfunden.

Das führt dazu, dass wir uns durch die Schulleitung im Stich gelassen fühlen und ihre Kommunikationspolitik nicht verstehen. Auch bedauern wir, dass Sie sich entschlossen haben, nicht mit unserer Klasse zu diskutieren oder sich uns anderweitig zu stellen. Sie sind weder auf unsere noch Herrn Muellers Argumente eingegangen, noch haben Sie Bereitschaft dafür angezeigt. Bereits unsere ehemalige, durch Sie empfohlene Regisseurin war ungeeignet und unserer Meinung nach weder motiviert noch erfahren genug, um sich eines solchen Projektes anzunehmen. Zudem war sie mit einem für die Klasse höchst unvorteilhaften Vertrag ausgestattet und kassierte für nichterbrachte Leistungen ein sehr hoch angesetztes Gehalt.

Dass wir nun durch eigene Anstrengungen doch noch einen Regisseur finden und mit ihm in solch kurzer Zeit ein Stück erstellen konnten, welches der ganzen Klasse entspricht, ist einem enormen Einsatz unserer und Herrn Muellers Seite zu verdanken.

Es grüsst die Klasse 4d